Archäologischer Komplex El Brujo

Das Moche-Tal

Paläste und Herren der Täler Nordperus

Daniel Silva

prom perú

peru.travel

Perú

Eine Welt der Götter, Wiss

Chan Chan

Die Moche führten einen theokratischen Staat mit verschiedenen Klassen. Die Priester und Mitglieder der militärischen Elite bildeten die Spitze der Gesellschaftspyramide und konnten auch als Götter verehrt werden. Darunter folgten die Künstler und Händler, die Fischer und Bauern.

Diese Zivilisation verfügte über ein tiefgreifendes technisches Know-how und eine bemerkenswerte Kunstfertigkeit. Sie waren große Seefahrer, die in Schilfbooten, wie sie noch heute von den Fischern der Region verwendet werden, durch das Meer glitten. Außerdem beherrschten sie unterschiedliche Techniken der Textilherstellung, bei denen verschiedene Arten einheimischer Baumwolle zum Einsatz kamen, und dank ihrer Kenntnisse in der Metallverarbeitung fertigten sie zeremonielle Gegenstände aus Kupfer, Gold und Silber.

Ihre Keramiken gelten als beste Töpferarbeiten Amerikas. Wie auch die beeindruckenden Wandbilder greifen sie Alltagszenen, Liebesakte, Hygienepraktiken, Opfer, Personenporträts und mythologische Gestalten auf, die mit Ketten, Nasenringen, Ohrringen und Kopfschmuck behängt sind. Sie gewähren somit einen Einblick in die Moche-Gesellschaft und bilden eine grafische Sammlung von unschätzbarem Wert.

Grabbeigaben des Señor de Sicán

Tempel und Paläste aus Lehm

Die Moche errichteten eine Reihe von Huacas oder stumpfe Pyramiden. Dort fanden religiöse, politische und administrative Zeremonien statt. Die Bauten gelten als größte Lehmgebäude der vorkolumbischen Zeit.

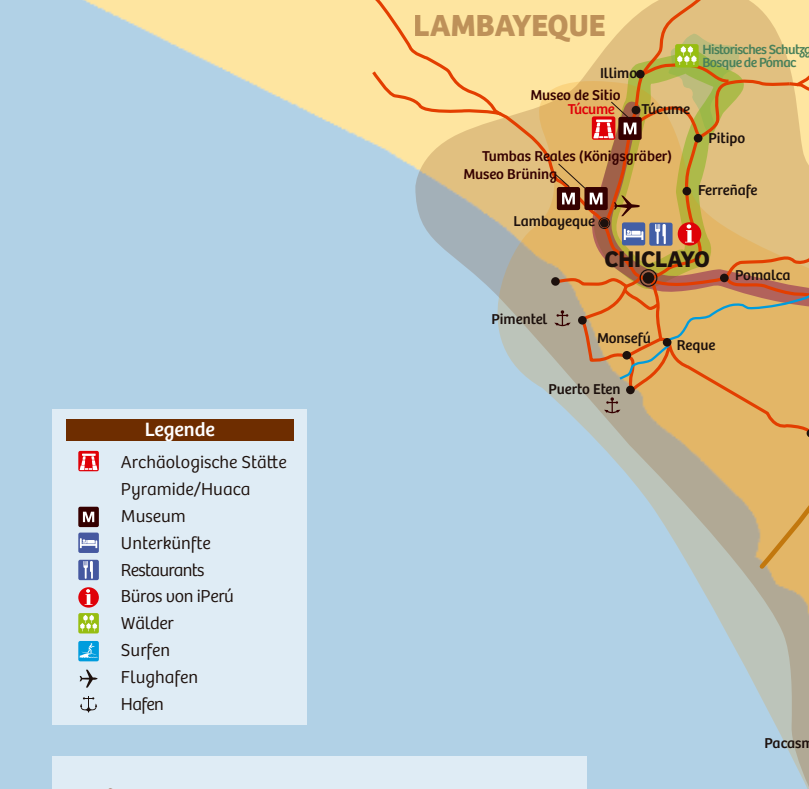
Zu den architektonischen Komplexen gehörten auch weitläufige Plätze und kleinere Bauten für die unteren Schichten. Hauptmaterial bei den Bauarbeiten waren Ziegeln aus Lehm. Hinzu kamen verschiedene Pflanzenmaterialien, die an den Dächern, Verbindungen und Armaturen zum Einsatz kamen.

An vielen der Bauten sieht man noch Ocker-, Rot-, Gelb- und Blautöne, die auf Basis von Mineralien und Pflanzen hergestellt und mit dem Harz des San-Pedro-Kaktus –einem von den Moche verwendeten Psychotropikum, das im Norden Perus auch heute noch von traditionellen Heilern genutzt wird– an den Wänden befestigt wurden. Die Moche glaubten, dass das Leben mit dem irdischen Tod nicht endete. Darüber geben die zahlreichen in den Gräbern gefundenen Grabbeigaben, die die Toten auf der Reise begleiten sollten –Werkzeuge, Schmuck, Familienmitglieder und Wächter– Aufschluss. In den Gräbern der politischen, religiösen und militärischen Elite fand man

Aníbal Solimano

Museum der Königsgräber von Sipán

Gold, Silber, Kupfer, Textilien, Holz und Keramiken, die die Pracht und Macht dieser bedeutenden Gesellschaftsklassen des Moche-Reichs widerspiegeln.



Legende

- Archäologische Stätte Pyramide/Huaca
- Museum
- Unterkünfte
- Restaurants
- Büros von iPerú
- Wälder
- Surfen
- Flughafen
- Hafen

Die Moche-Route

Touren

1. **DIE DAME VON CAO (SEÑORA DE CAO)**
   Trujillo und El Brujo

2. **DIE HERREN DES NORDENS**
   Trujillo, Huacas del Sol y la Luna (Sonnen- und Mondpyramide), Huaca del Dragón oder del Arco Iris (Drachen- oder Regenbogenpyramide), Chan Chan und Huanchaco.

3. **DIE MOCHE UND IHRE GEHEIMNISSE**
   Chiclayo, Tumbas Reales (Königsgräber), Huaca Rajada und Túcume.

4. **DAS MOCHE-REICH UND DIE GOLDGRUBE VON SICÁN**
   Chiclayo, Túcume, Tumbas Reales (Königsgräber) und Pómac.

Privates Naturschutzgebiet Chaparri
Chongoyape
Ruta Moche
N
Sipán
Huaca Rajada
Cayalti
Zaña
Motupe
CAJAMARCA
Malabrigo
LA LIBERTAD
Chocope
El Brujo
Magdalena de Cao
Cao Museum
Santiago de Cao
Huanchaco
Chan Chan
Museo de Sitio
TRUJILLO
Huacas del Sol y la Luna (Sonnen- und Mondpyramide)
Museo Huacas de Moche
Salaverry
Inka
Chachapoya
Lambayeque
Chimú
Chavín
Caral
Moche
Tiahuanaco und Wari
400
200
100 a.C
0
100 d.C
200
400
600
800
1000
1200
1400

Vier Routen – unzählige Erlebnisse

Auf jeder der vier Routen wird die Zeit so genutzt, dass mehrere Sehenswürdigkeiten der Moche-Route erkundet werden können.

Die Routen

1 Die Dame von Cao: Trujillo und El Brujo.

Dame von Cao. Adelige Moche-Dame, die vor 1.700 Jahren vermutlich im Chicama-Tal herrschte. Ihre bestatteten Überreste wurden in sehr gutem Zustand im Komplex El Brujo Gefunden. [1]

El Brujo Archäologische Komplex. Dieser archäologische Komplex im Chicama-Tal umfasst mehrere Pyramiden aus Lehmziegeln mit Zierleisten und Wandbildern, an denen die Moche in Form farbenfroher Bilder Zeugnis ihrer Existenz ablegten.

Daniel Silva
1

2 Die Herren des Nordens: Trujillo, Huacas del Sol y la Luna, Huaca del Dragón oder del Arco Iris , Chan Chan und Huanchaco.

Ciudadela de Chan Chan.
Die größte Lehmstadt des prähispanischen Amerika. Die Hauptstadt der Chimú-Kultur wurde von der UNESCO 1986 zum Weltkulturerbe der Menschheit ernannt.

Huacas del Sol y de la Luna.
Archäologischer Komplex der Moche-Kultur. Mit ihren 43 Metern gilt die Huaca del Sol als größte Pyramide Perus. Die Huaca de La Luna wird für ihre beeindruckenden bunten Wände bewundert. [2]

Huaca del Dragón o del Arco Iris.
1.100 Jahre alte Lehmziegelpyramide mit stark reliefierten Seiten mit tier- und menschenähnlichen Gestalten. Besonders ins Auge sticht ein doppelköpfiges Wesen mit unzähligen Beinen, das einem Drachen ähnelt. [3]

Daniel Silva
2

Magalí Del Solar
3

3 Die Moche und Ihre Geheimnisse: Chiclayo, Tumbas Reales, Huaca Rajada, Túcume.

4 Das Moche-Reich und die Goldgrube von Sicán: Chiclayo, Túcume, Tumbas Reales, Pómac.

Huaca Rajada – Sipán. Im Jahr 1987 entdeckte man hier eine Grabstätte mit den gut erhaltenen und fein mit Gold verzierten Überresten eines hohen Würdenträgers der Mochica: des Señor de Sipán. Die Grabbeigaben aus Gold, Silber und Kupfer können im Museum der Königsgräber von Sipán bestaunt werden.

4

Museum der Königsgräber von Sipán. Präsentiert die Sammlung der Gold-, Silber- und Kupfergegenstände aus dem Königsgrab des Señor de Sipán. [4]

Túcume. Geht zurück auf das Jahr 1100 v. Chr. Ist auch bekannt als Tal der Pyramiden, da sich dort 26 Pyramiden befinden, deren Bau vermutlich 500 Jahre dauerte. [5]

5

Schutzgebiet Santuario Histórico Bosque de Pómac. Dieser Trockenwald beherbergt neben der bedeutendsten natürlichen Johannisbrotbaumansiedlung des Landes auch die Pyramiden von Batán Grande. In diesem Lebensraum wurde der vom Aussterben bedrohte Weißschwingenguan wieder angesiedelt.

Batán Grande. Lehmpyramiden der Sicán-Kultur. In den 30er Jahren fand man hier eine Reihe von Gegenständen aus Gold, wie das jahrtausendealte Tumi (Zeremonienmesser) und die Máscara de Ojos Jalados (Maske mit den verzerrten Augen). 1991 entdeckte man schließlich das Grab des Señor de Sicán. Der Komplex befindet sich im Santuario Histórico Bosque de Pómac. [6]

6

Museum für Archäologie und Ethnographie Brüning. Die Sammlung dieses Museums stellt eine Zusammenfassung der präkolumbischen Kulturen Nordperus aus dem Blickwinkel der Forschungsarbeit des Reisenden Heinrich Brüning dar.

Nationalmuseum Sicán (Ferreñafe). Ausgestellt sind Gegenstände, die bei den archäologischen Ausgrabungen von Batán Grande gefunden wurden sowie Grabbeigaben und Mumien bedeutender Persönlichkeiten und Repliken der Gegenstände der Sicán-Kultur.

Museum der Königsgräber von Sipán

Michael Tweedie

Entdecken Sie den Zauber der Moche-Route

Die Moche-Route erstreckt sich entlang der wichtigsten archäologischen, kulturellen und landschaftlichen Attraktionen der an der Küste gelegenen Departements Lambayeque und La Libertad und verbindet die Schätze der bedeutendsten prähispanischen Zivilisationen –Moche, Chimú und Sicán– mit den schönsten Facetten der Welt von heute.

Die Gastronomie dieser Region gilt als eine der besten Perus. Sie umfasst jahrhundertealte Rezepte, die mit natürlichen, abwechslungsreichen Zutaten zubereitet werden.

In Städten wie Trujillo, wo es unzählige Kirchen, Landgüter, Kopfsteinpflasterstraßen und Villen aus der Zeit des Kolonialismus und der Republik gibt, ist der architektonische Einfluss der Spanier offensichtlich. Einige der wichtigsten Museen des Landes befinden sich in Trujillo, darunter viele mit einem besonderen Schwerpunkt, wie etwa das Spielzeugmuseum, das Museum für zeitgenössische Kunst und das Museum der Nationaluniversität von Trujillo.

Die Strände der Region sind bei Fischern und Surfern gleichermaßen beliebt. In Puerto Chicama, Trujillo, gibt es die längste Linkswelle der Welt und in Huanchaco reiten junge Surfer auf den Wellen, während die Fischer in ihren traditionellen Schilfbooten auf das Meer hinausrudern. An der Playa Pimentel in Chiclayo findet man nicht nur gute Wellen, sondern auch hervorragende Restaurants, die köstliche Gerichte mit Fisch und Meeresfrüchten servieren.

All dies macht die Moche-Route zu einem einzigartigen Erlebnis auf Ihrer Amerikareise.

Genießen Sie mit allen Sinnen!

Einzigartiges erleben...

Ein Peru –viele Eindrücke. Entdecken Sie das jahrtausendealte Peru, das Peru der üppigen Landschaften, das Peru der lebendigen Kulturen, das Peru für Entdecker, das Peru für Abenteurer und das moderne Peru– verschiedene Facetten ein und desselben Landes an jedem Ziel. Eine Reise entlang der Nordküste des Landes ist eine großartige Gelegenheit, sie alle zu erleben.

Lebendige Kultur

Daniel Silva

Besuchen Sie den Concurso Nacional de Marinera, einen Wettbewerb für traditionelle peruanische Tänze, und den Pferdeumzug der aus Peru stammenden Rasse Caballo de Paso (La Libertad).

Moderne

Rengo Tasso

Entdecken Sie drei moderne peruanische Museen: das Museum der Königsgräber von Sipán, das Nationalmuseum Sicán und das Museum für Archäologie und Ethnographie Brüning (Lambayeque).

Abenteuer

Alex Bryce

Reiten Sie auf der mit 2 km längsten Linkswelle der Welt am Strand von Puerto Chicama in Malabrigo (La Libertad).

Jahrtausendealtes Erbe

Michael Tüxedle

Besuchen Sie Chan Chan, die größte Lehmstadt der prähispanischen Welt sowie zahlreiche Tempel und Pyramiden aus vorkolumbischer Zeit.

Natur

Heinz Plenge

Beobachten Sie heimische Vogelarten und Kolibris in Huamachuco (Trujillo), in den Wäldern von Chaparrí und im Naturschutzgebiet Laquipampa (Lambayeque).

Faszination

José Cáceres

Kosten Sie die vorzügliche Küche von Lambayeque mit alten, überlieferten Rezepten wie dem Zapallo Loche (Kürbisgericht) und der Chicha de Jora (bierartiges, alkoholhaltiges Getränk) oder stärken Sie sich mit einem der berühmten Fischgerichte am Strand von Huanchaco (Trujillo).

Huaca Rajada - Sipán

Die alten Zivilisationen der Nordküste

Die heutigen Departements Lambayeque und La Libertad waren die Wiege dreier großer präkolumbischer Zivilisationen, die die Region in verschiedenen Epochen bewohnten.

Die Moche-Kultur entwickelte sich zwischen 200 und 800 nach Chr. –1.000 Jahre vor dem Inka-Reich– im gleichnamigen Tal an der Küste. Aus ihr bildeten sich zwei Kulturen heraus: die Lambayeque oder Sicán (900 bis 1100 n. Chr.), deren Herrschaft sich hauptsächlich auf die Region des heutigen Bezirks Lambayeque erstreckte, und die Chimú-Kultur, die zwischen 1.100 und 1.470 n. Chr. dieselbe Region besiedelte wie zuvor die Moche.

Entlang der peruanischen Küste erstreckt sich ein langer Wüstenstreifen. Dennoch gelang es der Moche-Kultur, sich in den Tälern auszubreiten, wo sie Zugang zu Wasser und Meer sowie vielfältige Ressourcen hatten.

Tälern, in denen sich diese Kulturen herausbildeten:

1.Moche-Tal
Bildete das Zentrum der Moche- oder Mochica-Kultur. Besonders beeindruckend sind die Huaca del Sol, die Huaca de la Luna und die Huaca Arco Iris (Sonnen-, Mond- und Regenbogenpyramide). Später entstand in diesem Tal die Chimú-Kultur, deren Hauptstadt Chan Chan als größte Lehmstadt des prähispanischen Amerikas gilt.

Alex Bruce

2. Chicama-Tal
Hervorzuheben sind die Pyramide Huaca El Brujo (der Hexer), Cao, die Huaca Prieta (Schwarze Pyramide) und die tätowierte Mumie der Señora de Cao (Dame von Cao), der ersten Herrscherin in der Geschichte des prähispanischen Peru, die entdeckt wurde.

3. Lambayeque-Tal
Hier ist der Zeremonialzentrum Huaca Rajada, die dem Señor de Sipán (Herr von Sipán) gehörten, dem vielleicht möchtigsten Herrscher des Moche-Reichs, dessen Grab als wertvollster archäologischer Schatz Amerikas gilt.

In diesem Tal stehen außerdem die Pyramiden von Túcume, unter denen sich die größte Pyramide Südamerikas befindet.

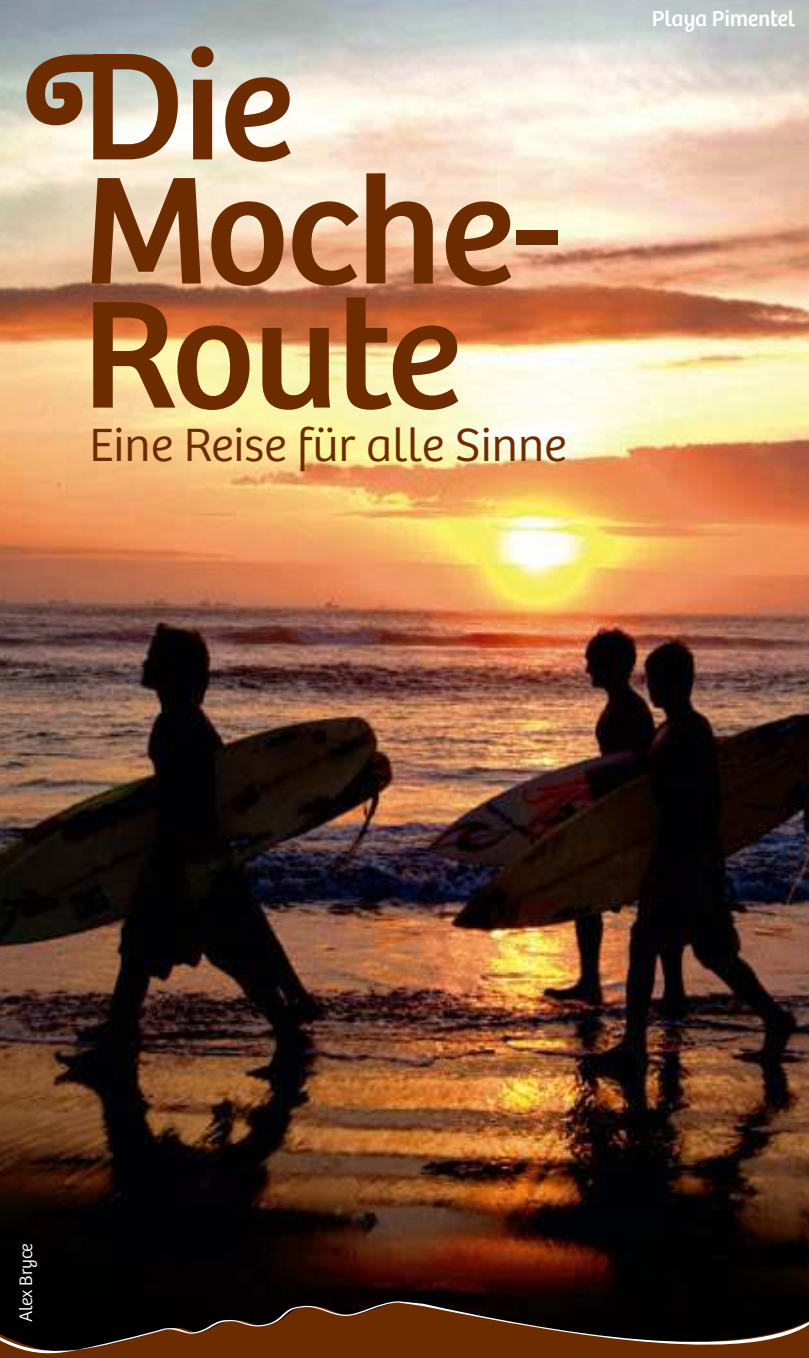
4. Pómac-Tal
Im Schutzgebiet Santuario Histórico Bosque de Pómac –einem Ökosystem bestehend aus Trockenwald, dem natürlichen Lebensraum des Johannisbrotbaums und verschiedener Tierarten wie dem Weißschwingenguan, dem Brillenbär, der Kleinfleckkatze sowie Papageien, Eulen und Kolibris– befinden sich zwanzig Pyramiden, die zu Zeiten des Reichs des Señor de Sicán errichtet wurden.

Christian Jara
Brillenbär, Wald von Pómac

Playa Pimentel

Die Moche-Route

Eine Reise für alle Sinne



Alex Bryce

prom perú

peru.travel

Perú